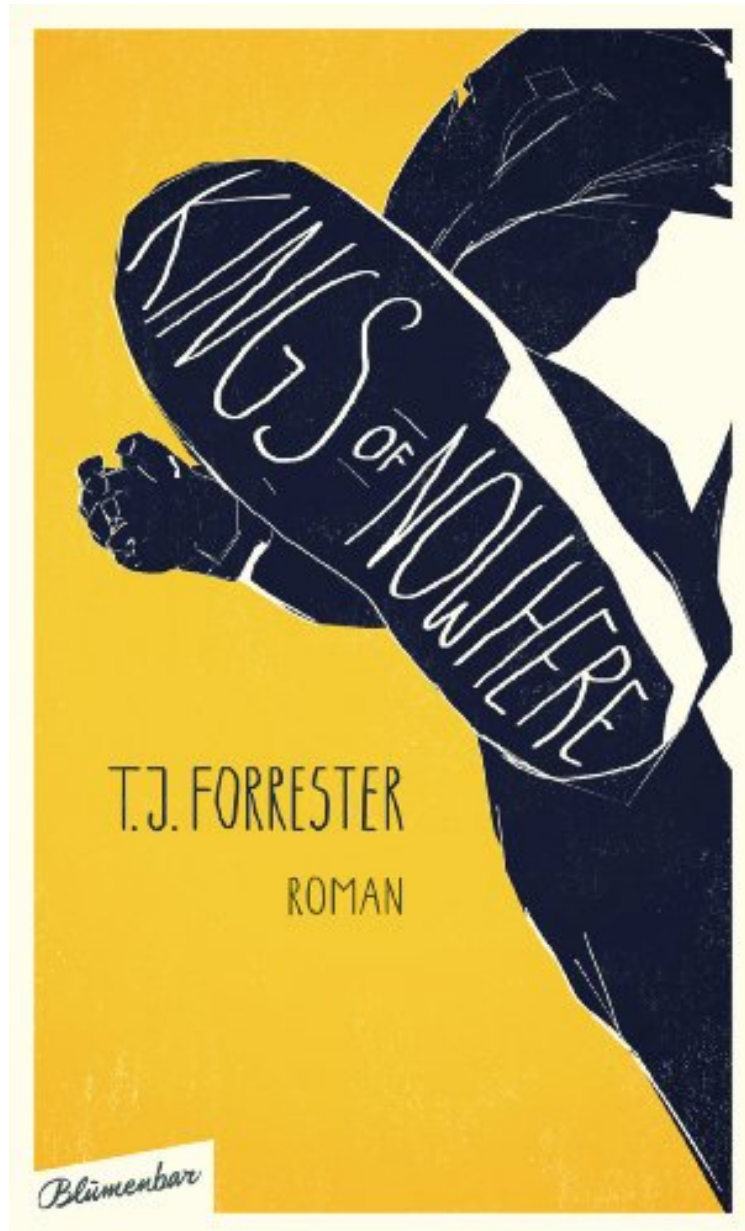


(Download) Kings of Nowhere: Roman

Kings of Nowhere: Roman

Von T. J. Forrester

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #362209 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-04Erscheinungsdatum:
2013-10-04File Name: B00FHGVTXE | File size: 34.Mb

Von T. J. Forrester : Kings of Nowhere: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kings of Nowhere: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kaputte Typen auf der SucheVon Gabriele SteiningerAn dieses Buch sollte man vllig unvoreingenommen dran gehen. Denn

wer groartige Naturbeschreibungen erwartet, könnte enttäuscht werden. Auch gibt es keine spirituellen Entwicklungen la Paulo Coelho. Dafür lernt der Leser ausgebuffte Typen kennen, die als Thru-Hiker den mit 3500 km längsten Fernwanderweg, den Appalachian Trail, hinter sich bringen. Zu Beginn lernt man Taz kennen, den Kleinkriminellen, der aus dem Knast in die Heimat zurückkehrt und diese mit neuen Augen sieht. Später wird er mit Simone und Richard unterwegs sein. Doch bis es soweit ist, konfrontiert der Autor den Leser in den einzelnen Kapiteln scheinbar zusammenhanglos in wechselnden Perspektiven mit den unterschiedlichsten Charakteren. An manchen Stellen fragt man sich unwillkürlich, was Abschnitte, die problemlos als Kurzgeschichte außerhalb dieses Romans gesehen werden könnten, mit der Wanderung zu tun haben. Doch nach und nach wird klar: Die Geschichten derer, die am, von und mit dem Appalachian Trail leben, vervollständigen die Wanderung der drei Outlaws. Es ist wie im wahren Leben: Die Hiker machen immer mal neue Bekanntschaften, die dann wieder gelöst werden, weil sie weiterziehen. Manche Strecken gehen sie gemeinsam, dann sehen sie ihr Ziel darin, alleine voranzukommen und sich selbst zu finden. Der Schreibstil des Autors ist sehr unmittelbar. Er bleibt in der Gegenwart, so dass ich als Leser das Gefühl hatte, seine Erlebnisse sekundengenau mitzuerleben, was immer wieder Spannung entstehen ließe, die die eingestreuten Naturschilderungen fast zur Nebensache machten. Bei der Lektüre des Buches kam bei mir die Vermutung hoch, dass es in den beschriebenen Kreisen keinen Glückszustand geben darf. Die Protagonisten befinden sich mitten im Nirgendwo (Seite 195) - rötlich und gefühlsmäßig. Ziemlich zum Ende des Buches (auf Seite 226) erfuhre ich, woraus ein Thru-Hike besteht: aus einer Abfolge von Sinneseindrücken, die sich zusammenfügen zu einem dahinfließenden Strom. Fazit: Dieses Buch hat mich in seinen Bann gezogen, obwohl es mir ziemlich düster vorkam. Es ließe sich leicht lesen, verwirrte mich aber auch. Wahrscheinlich prägte es sich gerade deswegen tief in mein Gedächtnis ein. Eine ungewöhnliche Lektüre mit ungewöhnlichen Protagonisten lesenswert! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Skurriler "Road"trip Von sternchenbuecher Es sind im wahrsten Sinne die Kings of Nowhere, die sich auf dem Appalachian Trail begegnen, dem Schauplatz von T.J. Forresters zweitem Buch. Dieser beinahe 3500 km lange Trail wird zum Dreh- und Angelpunkt verschiedenster skurriler Charaktere, die sich entweder aufgemacht haben als sogenannte Thru-Hiker, also auf eine Wanderung von Anfang bis Ende, oder entlang des Fernwanderweges ansässige Gestalten. Da ist zum Beispiel Taz, gerade aus dem Gefängnis entlassen und kämpfend, um von seiner Drogensucht loszukommen. Eine weitere Begegnung ist die junge Wissenschaftlerin Simone, welche mit einer wahrhaftig mörderischen Phobie und Neurose zu kämpfen hat. Und dann ist da noch Richard, ein angeblicher Halbindianer, der Alkoholsucht verfallen ist. Das sind aber nur ein Teil der Personen, die entlang des Weges auftauchen und wieder verschwinden. Aber allen ist eines gemeinsam, sie sind auf der Suche. Wieso? Wonach? Das wissen sie oder wissen sie auch nicht, aber eines ist sicher, keiner ist am Ende mehr das, was er vorher war. ****Das Buch verspricht zunächst ein tolles Setting und bietet einen leichten Einstieg in die Geschichte. Die Protagonisten sind durch einen lockeren Schreibstil grandios charakterisiert. Wer denkt, es geht mit Natur- und Wandererlebnissen los, wird schnell eines besseren belehrt, denn es handelt um viel Sex, Drugs and Rock n Roll. Liebesakte, Drogenszenen und Gewaltanwendungen werden bildhaft und tiefgreifend geschildert, da sollte man nicht zu zart besaitet sein. Viele Nebenstränge lenken vom eigentlich Hauptplot der drei Charaktere ab, was aber dem Storyfluss gar nicht schadet, denn sie runden die skurrile Grundstimmung des Buches wunderbar ab. So etwas wie einen Spannungsbogen gibt es eigentlich nicht, aber dennoch möchte man immer wissen, wie es weitergeht, sodass es beim Lesen nie langweilig wird. Unabhängig davon, ob man das Ende erwartet hat oder nicht, bleibt der nachhaltige Eindruck eines Schnappschusses von einer zufälligen Hufung skurriler Personen und Umstände zur selben Zeit am selben Ort, magisch angezogen vom Appalachian Trail. ****Kings of Nowhere war für mich im Nachhinein ganz anders als erwartet. Ich hatte an Naturerlebnisse, Einsamkeit und Freiheit gedacht, gemischt mit einer Prise Philosophie und Lebensweisheit. Diese Aspekte kommen zu Gunsten von Skurrilitäten und Nebenschauplätzen meiner Meinung nach etwas zu kurz. Aber zu Gute muss ich dem Buch halten, dass es auch gar nicht zum Wandern und philosophieren anregen möchte. Zumindest nicht mit Worten, denn zwischen den Zeilen steckt am Ende doch eine Menge mehr. Dabei gefiel mir sehr gut, dass Forrester völlig wertfrei über Personen und Ereignisse schreibt. Am Ende bin ich zwar nicht ganz versöhnt, aber dennoch nachhaltig von den Kings beeindruckt. Als Fazit bleibt für mich ein skurriler "Road"trip, fern ab der herkömmlichen und zu geringe in den Bücherregalen stehenden "Ich-Schreibe-Von-Meinem-Ganz-Persönlichen-Weg-Zur-Erleuchtung"-Selbstfindungsliteratur. Wer also nicht vorrangig auf Naturerlebnisse und Philosophie setzt, sondern sich ganz auf die eigenwilligen Gestalten einlässt, kommt mit den Kings of Nowhere voll auf seine Kosten. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kann man sein Leben ändern? Von Sndy Inhalt: In dem Buch handelt es von dem Hauptprotagonisten Taz Chaviz, der Kokain abhängig ist und sein Leben ändern möchte. Er will den Appalachian Trail durchwandern, um so zu sich selbst zu finden und seine schlechten Angewohnheiten loszuwerden. Auf dem Weg trifft er Richard, einen Alkoholiker und Simone, eine Mörderin, die zu seinen Wegbegleitern werden. Von der Handlung eher unabhängig werden noch mehrere kurze Geschichten eingebaut, die von Personen handeln, die am Rande des Wanderweges leben, diesen aber nicht, wie die Hauptakteure als Thru-Hiker, ganz durchwandern. Es wird immer wieder die Frage gestellt, ob es möglich ist, sich zu ändern oder ob man seinem Schicksal einfach nicht entkommen kann. Meinung: Das Buch war von den ersten Seiten an interessant, aber irgendwie anders, als ich es sonst gewohnt bin. Das Thema ist anders, die Akteure in der Handlung und auch der Schreibstil des Autors. Es werden hauptsächlich die dunklen Seiten und Abgründe der Menschen

eingegangen, wobei alles, was ich für normal empfinde hier keinen Platz hat oder einfach für die Handlung des Buches nicht benötigt wird. Den Schreibstil empfinde ich als typisch männlich, wenn man das so sagen kann. Themen wie Drogen, Sex und Mord sind in der Handlung vorrangig. Diese Themen werden aber einfach, ohne Wertung in den Raum gestellt, was verdeutlichen soll, dass zum Beispiel Tod und Mord für die handelnden Personen Gewohnheit und nichts Besonderes ist, weil sie in ihrem Leben schon oft damit zu tun gehabt haben. Auch der Umgang mit Gefühlen, oder besser gesagt kein Umgang, also in Situationen die für mich ziemlich schlimm wären, reagieren die Personen ruhig und gelassen oder kalt. Sie sind abgebrüht und zeigen Gefühle überhaupt sehr selten bis gar nicht. Stilistisch werden so oft Sinneseindrücke vermittelt, die aber nie eine Wertung enthalten. Für mich ist es eine komplett andere Logik, als ich sie gewohnt bin. Genau diese Tatsache aber, dass die Personen in der Geschichte oft ganz anders handeln werden, als man es sich erwarten würde, bringt einen zum Nachdenken. Etwas gestört hat es mich, dass in dem Buch einige ganz von der Handlung abgelagerte Geschichten vorkommen, die nicht wirklich im Zusammenhang mit der Handlung stehen. Irgendwie erwartet man sich, wenn man in diese Geschichte eingeführt wird, dass später noch mehr kommen wird, was aber dann nicht geschieht. So erscheinen diese Kapitel dann im Nachhinein betrachtet für mich unvollständig. Das Ende allerdings finde ich rundet die Geschichte sehr schön ab. Es gibt kein Happy End und es bleibt offen ob der Hauptakteur, Taz sich wirklich gendert hat oder nicht. Das Buch endet ähnlich, wie es begonnen hat und ich hatte das Gefühl, dass Taz nun in der selben Umgebung und Situation ist und nun selbst entscheiden muss, ob er nun anders damit umgeht und weiterlebt. Trotz diesem offenen Ende hat man auf jeden Fall das Gefühl, dass der Trail Taz verändert hat, die Frage ist nur, ob er das auch in einem normalen Leben (also nicht in dieser Extremsituation) ausleben kann. Seine Begleiter Richard und Simone haben es allerdings nicht geschafft; sie haben aufgegeben und ihr Leben beendet. Nur mit einem starken Willen kann man alles schaffen, sowohl den Trail zu bewältigen, als auch sein Leben zu ändern. Viele Menschen wollen sich doch gerne mal ändern, aber es ist sehr schwer, auch bei nur kleinen Dingen. Die Gewohnheit ist sehr schwer zu bekämpfen und im Grunde geht es hier jedem Menschen gleich egal in welcher Situation er steckt und welche Umstände vorherrschen. Simone und Richard hatten diese Stärke nicht. Fazit: Es ist kein gewöhnliches Buch. Der Sinn des Buches gefällt mir! Ich würde es jedem empfehlen, der sich mit dem Thema: Kann man sich ändern? Auseinandersetzen will. Allerdings ist das Buch auch nichts für schwache Nerven.

Kurzbeschreibung Nirgends zu Hause -- und auf dem längsten Trail der Welt Eine junge Wissenschaftlerin, ein angeblicher Halbindianer und ein Drogenschlinger für sie alle ist der Appalachian Trail die letzte Chance. Simone muss ihren verweichlichten Freund abschütteln und ihr Bedürfnis, Menschen aus großer Höhe hinabzusteuern. Richard kämpft gegen seine Alkoholsucht. Taz wurde vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen. Die drei durchstreifen einzigartige Landschaften, erleben Freundschaft und Liebe, aber auch Neid, Hass und Tod. Und immer wieder stellt sich ihnen die große Frage: Kann der Mensch sich ändern? Fern von der Zivilisation zu sein, ist eine spirituelle Erfahrung. T. J. Forrester Manchmal liest T.J. Forrester Die Strafen von Cormac McCarthys wie halluzinogene Zuckerwatte erscheinen. A. M. Homes Kurzbeschreibung Nirgends zu Hause -- und auf dem längsten Trail der Welt Eine junge Wissenschaftlerin, ein angeblicher Halbindianer und ein Drogenschlinger für sie alle ist der Appalachian Trail die letzte Chance. Simone muss ihren verweichlichten Freund abschütteln und ihr Bedürfnis, Menschen aus großer Höhe hinabzusteuern. Richard kämpft gegen seine Alkoholsucht. Taz wurde vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen. Die drei durchstreifen einzigartige Landschaften, erleben Freundschaft und Liebe, aber auch Neid, Hass und Tod. Und immer wieder stellt sich ihnen die große Frage: Kann der Mensch sich ändern? Fern von der Zivilisation zu sein, ist eine spirituelle Erfahrung. T. J. Forrester Manchmal liest T.J. Forrester Die Strafen von Cormac McCarthys wie halluzinogene Zuckerwatte erscheinen. A. M. Homes über den Autor und weitere Mitwirkende T.J. Forrester war auf vielen Fernwanderwegen selbst unterwegs. Kings of Nowhere (2012) ist sein zweiter Roman. Teja Schwaner, Studium in Hamburg, Frankfurt und London. Arbeitete als Musik- und Filmjournalist. beruht neben Hunter S. Thompson Daniel Woodrell und Daniel Friedmann ins Deutsche.